

unter uns

der orkan jurko kommt über uns: "die rigaer börse ist ein zoo ohne zoodirektion. wenig sauerstoffreiches geschehen in den köpfen, ausgestorben die fachleute, keine disziplin, der völlige ausnahmestand." solche dinge erzählt er uns. die weltbevölkerung wird dies erst in einigen jahren erfahren, uns aber flüstert er es heute schon: wir alle leben mit der ständigen sterblichkeitsrate. doch dort heißt es, tagsüber tote zu machen. nachts ist man selbst tot, so zumindest war seine jahre lange arbeits-erfahrung. aber am ende: papierfetzen, schlagzeilen, bären-scheiß. mit der bürokratie ging es ebenfalls in die büsche. die wurde bloß noch zerfressen, liegt wie erschossen herum. pulsierendes leben nennen das einige, er aber möchte dazu sagen: die dinge haben folgen. sie stehen immer mehr zwischen uns. um es deutlicher zu machen: der marlboro-mann in unserer mitte fehlt schon längst. systemwandel vom feinsten also, "falls ihr es noch nicht wisst!" schickt er noch nach. doch wir, wir ließen einige werbeplakate darüber laufen und kümmerten uns nicht weiter. das sei unser ganzer geleitplan zur lage.

"was solls! wir haben anderes im kopf!" fällt ihm plötzlich berta ins wort. "denn wer wohnt hier in einem container? das ist doch nicht er. wer bettelt um arbeit? uns werden die arbeitsstellen verweigert, nicht ihm", fährt sie fort. "außerdem: hier werden keine sms geschrieben, hier gibt es keine meinungs-herrschaft. auch der karriere-kampf bleibt außen vor. null prozent von nichts haben hier alle. eine camping-society. ein besseres gefängnis", schließt sie.

"das ist wieder einmal die alterskategorie, die aus ihr spricht", so jurko. sie soll da hinaus kommen, brüllt er plötzlich. macht sie aber nicht. in seine fußstapfen will sie nicht hinein, da gehört auch nicht so viel hin. was bleibt ihr also? bahnhofshäuschen (war!), traktorenwerk (war!), wehrdienst? das ist die neue freiheit, bruder!

ja, nachts kühlen bei uns die grundkoordinaten aus, nur jurko spricht weiter, ganz ohne fragezeichen, wie immer ein steingesicht, schwer zu entziffern. "ihr halblebendigen!" deklamiert er. "könnt ihr einmal von dem novocain lassen, das uns schon jahrelang lenkt?" das weisen wir müde zurück, was ihn aber schon nicht mehr interessiert

nein", kehrt er statt dessen wieder zurück zu seinem thema, "jeden tag dieselbe vorstellung. unheimliche mengen an geld werden vernichtet. die ganze gegend kommt runter. ja, das herz der finsternis sitzt dort und nicht in amerika." - "vielleicht geht es auch spazieren", schlägt wolfgang honigsüß vor. jurko lächelt. "es wird behauptet", spricht unser pausenloser lehrer weiter, "das ganze ist eine leichenhalle von gründung an." dem könne er nur folgen. - "eine lehrveranstaltung sagen andere dazu", meint margit freundlich. jurko grinst: "ja! sie behaupten, unsere ordnung erlaubt es nicht, was ich versuche." - "was du versuchst?" - "doch ich habe nicht um erlaubnis gebeten", schließt er. denn diese ausbildung habe er dort bekommen: nie um etwas zu bitten, es sich einfach zu nehmen. und das tut er jetzt. fangzähne sind seine einzigen körper-teile. und uns verpasst er eine initiation in fragen des organisierten zufalls, wie er vierspurig zu uns sagt. "was ist das?" - "das gegen-teil einer fee", meint er, "die zu uns kommt, um uns zu retten." dann dreht er sich um und geht. was wird er hinterlassen? um in seiner terminologie zu bleiben: duwichserduwichserduwichserduwichserdu. wird man später sagen. er aber wird nur noch seinen nachlass regeln wollen, und nichts anderes mehr. mit uns wird er nichts mehr zu tun haben.

"unsere börse ist ein gehege ohne zooloch, die tiere können nicht entfliehen, nur ihn haben sie laufen lassen. das muss anders werden." überlegt danach sein bruder. er meine auch, man müsse jenseits des protokolls handeln. nur in eine ganz andere richtung. wir wissen längst von seinen beziehungen, ein jeder hier zittert vor ihm, alles endet in angst. diese sei ein labyrinth, weiß lajos zu erinnern, doch niemand lächelt. alles verstummt. und er schlägt zu, schnappt seine waffe, sein handspritzgerät, während wir langsam wieder zu dem filmteam werden, das sich zu leicht ablenken lässt. ein wenig in fragezeichenposition, jeder ein kleiner obstgeist. ja, wir werden nur ganz leise mitgesummt haben, denn die ganze melodie gehört ihm. das wird noch dauern, bis das endet. das wichtigste aber ist: alles bleibt unter uns.